



© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Inge Zimmermann

## Märkisches Tor

Werner Stötzer, Dirk Bretschneider (Künstler/ Ausführer), 2006 [2006-2008]

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]  
Werkverzeichnis-Nr.: 450  
Objekttyp: Skulptur  
Entstehungsort: Atelier Altlangsow/Oderbruch  
Gründe der Datierung (Freitext): nach erster Präsentation weitere Bearbeitung

Technik / Material (Werteliste): Sandstein  
Technik / Material (Freitext): Pirnaer Sandstein  
Maße (HxBxT): 216 x 65 x 50 cm  
Links, schreitend: 206 x 58 x 40 cm  
Rechts, stehend: 206 x 40 x 63 cm  
(am Standort neu vermessen  
differierende Angaben in A.-Kat.)

Signatur: unsign.  
Bezeichnung, durch Künstler/in: unbez.  
Beschriftung, von fremder Hand: unbeschr.  
Objektbeschreibung: zweiteilige Figurengruppe, zwei sich gegenüberstehende Figuren  
Artefakte / Herstellungsprozess: Mitarbeit: Dirk Bretschneider

Aktueller Standort: Nachlass Werner Stötzer  
Aktuelle Präsentation: privater Außenraum  
Eigentümer: Sylvia Hagen  
Zugangsjahr: 2010  
Zugangsart: Erbe

Ausstellungen: Märkische Steine, 7.4.2006-5.5.2006 (Garten der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, Berlin)  
Werner Stötzer, 25.1.2009-21.3.2009 (Galerie Schwind, Frankfurt am Main)  
Förster, Heisig, Metzkes, Stötzer im Land Brandenburg, 12.7.2009-4.10.2009 (Kunstmuseum Dieselkraftwerk, Cottbus)

	Werner Stötzer 1931-2010, 23.1.2011-3.4.2011 (Georg Kolbe Museum, Berlin)
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte:	Das aus Pirnauer Sandstein geformte Werk kumuliert die Erlebnisse des Künstlers in seinen letzten 30 Lebensjahren in der ihn umgebenden und anregenden Landschaft des Oderbruchs mit weiten Himmeln und stürmischen Flussgewalten. Er verdichtet in seinen zwei kantig aufrechten Gestalten eine meditative Form von Ausblick und Innehalten. Die Zweifigurengruppe wurde erstmals 2006 in der Ausstellung "Werner Stötzer. Märkische Steine" in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund in Berlin ausgestellt und in den Folgejahren weiter bearbeitet. Sie ist eines der wichtigsten Werke der späten Schaffensjahre und gilt als die Summe seiner allegorischen Auffassung bewusst landschaftsbezogener Setzungen. "Aus den kubisch schweren Formen treten Einkerbungen, Grate, Rundungen und körperliche Partien hervor; die beiden Gestalten stehen sich pfeilerartig gegenüber, geben Ausblicke in die Landschaft frei. Das von der Hand überwölbte Ausschauhalten verbindet Sehnsuchtsferne mit märkischer Bodenständigkeit." (Sperling, Jörg, Cottbus/Berlin, 2009, S. 9)
Publikationen / Schriftgut:	Georg Kolbe Museum (Hg.), Werner Stötzer 1931-2010 2011, hier: S. 156, Abb. 61. Hammer, Klaus, Eine Felsmelodie von menschlicher Figur. Zum Tode des Bildhauers Werner Stötzer, in: Das Blättchen 02.08.2010 13. Jahrgang Nummer 15, hier: S. 1. Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus (Hg.), Förster, Heisig, Metzkes, Stötzer im Land Brandenburg, Berlin 2009, hier: S. 64-65. Sperling, Jörg u.a., Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus. Museumsführer, München 2007, hier: S. 9.
.	
Kernbestand:	ja
Nachlassbestand:	ja
.	
Zustand:	gut
.	
Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität):	Digitales Original
Weitere Reproduktionsvorlagen:	weitere Reproduktionsvorlagen
Bemerkungen zur Reproduktionsvorlage:	Vorschaubild, Scan Inge Zimmermann Bild 1: Vorlage von der Fotografin Ilona Ripke, Scan nach Papierabzug mit nachträglicher Bildbearbeitung
.	

Sachindex:

Figurengruppe, Allegorie, Landschaftsfigur

Ortsindex:

Märkische Heimat

Weitere Abbildung



Märkisches Tor

2006-2008

Pirnaer Sandstein

216 x 65 x 50 cm

Ausstellung, Berlin, 2006

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen

Foto: Ilona Ripke